



Parlament
Österreich

Parlamentsdirektion

Dossier EU & Internationales

zum Thema

Parlamentswahlen in Armenien

25. Mai 2026

Internationaler-dienst@parlament.gv.at

www.parlament.gv.at





Weitere Dossiers aus dem Bereich EU & Internationales finden Sie unter:

<https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/>

Auf einen Blick

Die armenischen Parlamentswahlen am 7. Juni 2026 finden vor dem Hintergrund starker Polarisierung, ungelöster innenpolitischer Konflikte und tiefgreifender außenpolitischer Veränderungen statt.

Seit der sogenannten Samtenen Revolution 2018 regiert Nikol Pashinyan mit der liberalen, proeuropäischen Partei Zivilvertrag. Der Konflikt um Bergkarabach, die Beziehung zu Russland, der Annäherungskurs an die EU sowie der Konflikt zwischen Kirche und Staat prägen die derzeitige Politik.

In den letzten Jahren haben sich das Parteiensystem, die internationalen Beziehungen und das gesellschaftliche Klima Armeniens deutlich verändert. Die Wahl gilt daher als richtungsweisend für die künftige Ausprägung von Demokratie und die außenpolitische Ausrichtung.

Armenien ist ein Schwerpunktland der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Das österreichische und das armenische Parlament pflegen gute Beziehungen, und österreichische Parlamentarierinnen und Parlamentarier beteiligen sich regelmäßig an Wahlbeobachtungen in Armenien. Eine Delegation wird auch diesmal zur Wahlbeobachtung in Armenien sein.

Dieses Dossier gibt einen Überblick über das Land, sein politisches System und die wichtigsten Themen im Wahlkampf.



Inhalt

Überblick	4
Geschichte.....	5
Innenpolitischer Umbruch.....	6
Bergkarabachkonflikt und Beziehungen zu den Nachbarstaaten	7
Bevölkerung.....	8
Wirtschaft.....	8
Politisches System	9
Zivilgesellschaft.....	9
Medien	10
Parlament	10
Wahlsystem & Wahlprozess.....	11
Wer ist wahlberechtigt?.....	11
Wie wird eine Partei ins Parlament gewählt?.....	12
Wie wird kontrolliert, ob die Wahl frei und fair ist?	12
Politische Parteien	13
Zentrale Themen vor der Wahl.....	15
Außenpolitik und regionale Dynamiken.....	15
Zwischen Russland und der EU.....	15
Bergkarabach	16
Verhältnis zwischen Kirche und Staat	16
Beziehung Österreich – Armenien.....	17
Indizes	18



Überblick

Die Wahlen am 7. Juni 2026 sind die ersten regulären Wahlen auf nationaler Ebene seit rund zehn Jahren. 2018 und 2021 wurden jeweils vorgezogene Parlamentswahlen abgehalten. Die diesjährigen Wahlen finden zu einer Zeit starker Polarisierung statt. Die sogenannte Samtene Revolution im Jahr 2018 gegen die damalige politische Führung, die erneuten Eskalationen im Konflikt mit Aserbaidschan um Bergkarabach und die darauffolgende instabile innenpolitische Situation sowie die Neuausrichtung der Außenpolitik sind nach wie vor zentrale Themen im Land.^{1, 2, 3}

Die kommenden Wahlen werden als richtungsweisend für die Republik eingeschätzt: Sie seien entscheidend für den weiteren demokratischen Weg und die außenpolitische Positionierung des Landes.^{4, 5}



Abbildung 1: Landkarte Republik Armenien. Karte © vemaps.com, Änderungen Parlamentsdirektion

Das heutige Armenien, mit der Hauptstadt Jerewan, ist mit 29.000 km² etwa so groß



wie die Bundesländer Tirol und Steiermark zusammen.⁶ Der Binnenstaat im Südkaukasus grenzt an Aserbaidschan, Georgien, Iran und die Türkei.⁷

Geschichte

Berichte über ein erstes armenisches Königreich reichen bis ins Jahr 2107 v. Chr.⁸ Armenien befand sich seither immer wieder unter Fremdherrschaft. Es wurde unter anderem vom Russischen und vom Osmanischen Reich besetzt. Bis heute prägen die osmanischen Massaker am christlich-armenischen Volk (Aghet: armenisch: Katastrophe) mit bis zu 1,5 Mio. Toten das Land. Sie erreichten im Völkermord von 1915 bis 1916 ihren Höhepunkt.⁹

Von 1918 bis 1920 erlebte Armenien eine kurze Phase der Unabhängigkeit. Ab 1920 geriet es dann unter den Einfluss Sowjetrusslands und wurde Teil der kommunistischen Sowjetunion (UdSSR).¹⁰ Nationalistische Tendenzen kamen kurz vor dem Zerfall der Sowjetunion wieder verstärkt auf.¹¹

1991 erklärte sich die Republik Armenien für unabhängig und trat nach einer Volksabstimmung im selben Jahr aus der UdSSR aus. Sie trat daraufhin als einziges südkaukasisches^a Land der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) bei. 1992 schloss Armenien mit Kasachstan, Kirgisistan, Russland, Tadschikistan und Usbekistan ein Militärbündnis, den Vertrag über Kollektive Sicherheit (heutige OVKS; siehe Dossier der Parlamentsdirektion [Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit](#)). Die Mitgliedschaft Armeniens im Bündnis wurde 2024 ausgesetzt. Seit 1994 ist das Land auch Teil der Partnerschaft für den Frieden (Partnership for Peace, PfP) der NATO, seit 2009 Teil der Östlichen Partnerschaft der EU und seit 2015 Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU).¹²

Die Beziehungen zu Russland galten lange als freundschaftlich. Das Verhältnis litt jedoch unter dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ab Februar 2022 und dem Ausbleiben russischer Unterstützung im dritten Bergkarabachkrieg 2023. Allerdings

^a Der Südkaukasus umfasst die Staaten Armenien, Aserbaidschan und Georgien.



gibt es nach wie vor russische Truppen im Land.¹³

Innenpolitischer Umbruch

Von 1999 bis 2018 regierte durchgängig die nationalkonservative Republikanische Partei Armeniens (Hayastani Hanrapetakan Kowsak'owt'yown, HHK). Ab 2008 stellte sie mit Serzh Sargsyan auch den Staatspräsidenten. 2015 kam es im Kontext von schlechten sozioökonomischen Perspektiven, dem ungelösten Bergkarabachkonflikt und weit verbreiteter Korruption zu Protesten gegen die Regierung. Die Zusammensetzung der Regierung änderte sich aber auch nach den regulär abgehaltenen Wahlen 2017 kaum.¹⁴

Nach dieser Parlamentswahl trat eine bereits 2015 per Referendum beschlossene Verfassungsänderung in Kraft. Die politische Macht – inklusive des Oberbefehls über die Armee – liegt seitdem bei der Premierministerin oder dem Premierminister. Der Staatspräsident hat nur noch eine vorwiegend repräsentative Funktion und wird nicht mehr direkt vom Volk gewählt, sondern vom armenischen Parlament. Diese Verfassungsänderung wurde vom damaligen Staatspräsidenten Sargsyan vorangetrieben. Kritikerinnen und Kritiker warfen ihm damals vor, dass es ein Versuch sei, seine eigene Macht auch nach seiner zweiten und damit letzten Amtszeit als Präsident zu sichern. Obwohl er damals versicherte, dass er sich nicht zum Premierminister wählen lassen würde, wurde er 2018 von der Nationalversammlung entsprechend diesem neuen Regierungssystem zum Premierminister gewählt. Dies löste Massenproteste aus, angeführt vom Gründer der Partei Zivilvertrag (Kaghakaziakan Pajmanagir Kusakzutjun, KPK) Nikol Pashinyan. Diese gewaltlose sogenannte Samtene Revolution gegen den Premier und die damaligen politischen Strukturen führte schließlich zum Rücktritt von Sargsyan und zu einem politischen Umbruch.^{15, 16}

Bei den darauffolgenden Wahlen im Dezember 2018 gewann die proeuropäisch-liberale Partei Zivilvertrag die Wahlen. Nikol Pashinyan ist seitdem Premier des Landes. Er und seine Partei gewannen auch die zweiten vorgezogenen Neuwahlen im Jahr 2021. Damals hatten die innenpolitischen Spannungen nach der armenischen Niederlage im zweiten Bergkarabachkrieg zum Rücktritt der Regierung geführt.¹⁷



Bergkarabachkonflikt und Beziehungen zu den Nachbarstaaten

Bergkarabach war über Jahrhunderte mehrheitlich christlich-armenisch besiedelt, wird jedoch auch durch das muslimisch geprägte Aserbaidschan beansprucht. Im Konflikt um das Gebiet kam es immer wieder zu Gewalt. 1923 beendete die sowjetische Zentralmacht die Konflikte vorübergehend, indem sie Aserbaidschan die Kontrolle über das Gebiet übergab. Allerdings kam es auch danach zu Auseinandersetzungen.¹⁸

Der erste Bergkarabachkrieg von 1988 bis 1994 führte zur Flucht Hunderttausender armenischer und aserbaidshanischer Menschen. Während des Kriegs, im Laufe des Jahres 1991, erklärten Armenien, Aserbaidschan und Bergkarabach im Kontext des Zerfalls der Sowjetunion jeweils ihre Unabhängigkeit. Zum Zeitpunkt des Waffenstillstands 1994 kontrollierten armenische Einheiten Bergkarabach und einige umliegende aserbaidshanische Bezirke.¹⁹

Nach der erneuten Eskalation des Konflikts im Jahr 2020 eroberte Aserbaidschan große Teile der Gebiete. Bei diesem zweiten Bergkarabachkrieg flohen Schätzungen zufolge bis zu 100.000 Armenierinnen und Armenier aus Bergkarabach. Als Aserbaidschan 2023 im dritten Bergkarabachkrieg das Gebiet vollständig einnahm, bedeutete das das Ende der rund drei Jahrzehnte langen armenischen Kontrolle über das Gebiet. Nun flüchteten auch die letzten rund 100.000 Armenierinnen und Armenier.²⁰

2025 einigten sich Armenien und Aserbaidschan auf das sogenannte Washingtoner Abkommen.^{21, 22} US-Präsident Donald Trump vermittelte dieses Abkommen, das mehrere Erklärungen unter anderem zum Kriegsverzicht und bereits ausgehandelte Punkte für ein künftiges Friedensabkommen enthält. Im Zuge dessen einigten sich die Staatsoberhäupter auch auf ein von den USA vorgeschlagenes Infrastrukturprojekt im Süden Armeniens, die sogenannte Trump Route for International Peace and Prosperity (TRIPP). Sie soll Aserbaidschan mit seiner Exklave Nachitschewan verbinden und die wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Länder fördern.^{23, 24}

Das Friedensabkommen mit Aserbaidschan ist eine bedeutende Entwicklung. Allerdings müsste Armenien für eine Umsetzung des Friedensabkommens den



Forderungen Aserbaidschans nach einer Änderung der armenischen Verfassung nachkommen.²⁵ Dabei geht es um eine Passage zu den Gebietsansprüchen auf Bergkarabach.²⁶

Armenien und die Türkei sind bemüht, die diplomatischen Beziehungen zu normalisieren.²⁷ Die Weigerung der Türkei, die osmanischen Massaker am christlich-armenischen Volk als Völkermord anzuerkennen, könnte diese Entwicklung erschweren.²⁸

Bevölkerung

Armenien hat rund drei Mio. Einwohnerinnen und Einwohner (ca. 100 Einw./km²).²⁹ Die Lebenserwartung liegt für Frauen bei 80 und für Männer bei 72 Jahren.³⁰ Das Durchschnittsalter ist rund 39 Jahre.³¹

Die Bevölkerung ist stark von der armenischen Sprache und der Armenisch-Apostolischen Kirche geprägt. Sie ist eine der ältesten christlichen Kirchen weltweit. Ihr gehören Schätzungen zufolge über 90 % der Bevölkerung an. Etwa 98 % der Bevölkerung sind ethnische Armenierinnen und Armenier. Die größte Minderheit bilden mit 1–2 % die Jesidinnen und Jesiden, daneben gibt es russische, assyrische, kurdische und ukrainische Bevölkerungsgruppen, die jedoch jeweils nur einen geringen Bevölkerungsanteil ausmachen.³²

Es gibt unterschiedliche Schätzungen zur Größe der armenischen Diaspora. Es sollen bis zu 10,5 Mio. Armenierinnen und Armenier außerhalb Armeniens leben. Die größten Diasporagemeinschaften leben in Russland und den USA, gefolgt von Frankreich.³³

Wirtschaft

Die Wirtschaft Armeniens ist geprägt von einem vergleichsweise niedrigen, aber in den letzten Jahren wachsenden BIP pro Kopf von rund 8.000 EUR³⁴ im Jahr 2025. Im Vergleich dazu liegt das BIP pro Kopf in Österreich bei rund 54.000 EUR³⁵. Zu den natürlichen Ressourcen des Landes zählen Kupfer, das Metall Molybdän, Edelsteine und Gold sowie verschiedene Baumaterialien, die vor allem den Bergbau als



bedeutenden Wirtschaftszweig stützen. Neben dem Rohstoffsektor inklusive der Landwirtschaft spielen der Dienstleistungssektor sowie der Bereich der Informationstechnologie eine zentrale Rolle in der Wirtschaftsstruktur.^{36, 37, 38, 39}

Rücküberweisungen (Remittances)^b der Diaspora tragen erheblich zum Einkommen vieler Haushalte bei.⁴⁰ Die Arbeitslosenquote sank in den letzten Jahren stetig von 19 % im Jahr 2010 auf 13 % im Jahr 2025.⁴¹ Armenien ist seit 2003 Mitglied der Welthandelsorganisation (World Trade Organization, WTO; siehe Dossier der Parlamentsdirektion [Was ist die WTO?](#)).⁴²

Politisches System

Armenien ist eine parlamentarische Republik. Die Gesetzgebung erfolgt durch die Nationalversammlung. Die Premierministerin oder der Premierminister wird von der Mehrheit im Parlament gewählt.⁴³ Die Regierung besteht neben der Premierministerin oder dem Premierminister und maximal drei Vizepremiers aus 18 Ministerinnen und Ministern. Seit dem Inkrafttreten der im Jahr 2015 beschlossenen Verfassungsänderungen liegt die politische Macht, inklusive des Oberfehls über die Armee, bei der Premierministerin oder dem Premierminister. Die Staatspräsidentin oder der Staatspräsident hat nur noch eine vorrangig repräsentative Rolle. Sie oder er wird auch nicht mehr direkt vom Volk gewählt, sondern indirekt für sieben Jahre durch die Nationalversammlung. Die Präsidentin oder der Präsident darf keiner Partei angehören und kann nicht wiedergewählt werden. Seit 2022 ist Wahagn Chatschaturjan (parteilos; bis 2022 bei linksliberaler Partei Armenischer Nationalkongress, HAK) Präsident.⁴⁴

Zivilgesellschaft

Im Vergleich zu anderen Staaten in der Region gilt die armenische Zivilgesellschaft als frei und pluralistisch. Allerdings berichten zivilgesellschaftliche Organisationen von

^b Rücküberweisungen (Remittances) sind Geldüberweisungen von Migrantinnen und Migranten an ihre im Herkunftsland verbliebenen Verwandten.



mangelnden Ressourcen, Stigmatisierung, Zersplitterung und Politisierung.^{45, 46, 47} So sei nach der Samtenen Revolution 2018 der Wechsel von Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft in die Regierung zwar positiv für die Reformprozesse gewesen, habe aber zugleich die Grenzen zwischen Staat und Zivilgesellschaft verwischt und Einfluss auf die Autonomie der Zivilgesellschaft gehabt.⁴⁸

Darüber hinaus werden in der aktuellen armenischen Politik Angriffe auf persönlicher Ebene, Delegitimierung und aggressive Rhetorik beobachtet.⁴⁹

Menschenrechtsorganisationen äußerten anhaltende Bedenken bezüglich der Rechenschaftspflicht bei Fehlverhalten der Polizei. Bei Protesten kam es in der Vergangenheit wiederholt zu umstrittenerer Anwendung von Polizeigewalt, so auch bei Protesten gegen die Regierung Pashinyan im Jahr 2024.^{50, 51}

Medien

Die Medienlandschaft gilt als divers, spiegelt aber die breite Polarisierung im Land wider. Es wird vermutet, dass es immer wieder politisch motivierte Einflussnahme auf Medien gibt. Die schlechte Budgetlage und die Abhängigkeit von internationalen Geldgebern ist eine Herausforderung für unabhängige Kanäle. Zeitgleich werden sie von Regierung und Opposition attackiert, wenn sie kritisch berichten.^{52, 53, 54}

Desinformationskampagnen und illegitime Einflussnahme aus dem Ausland werden vorrangig Russland, Aserbaidschan und der Türkei zugeordnet und haben bereits Monate vor der Wahl zugenommen.^{55, 56}

Parlament

Das armenische Parlament besteht aus einer Kammer, der Nationalversammlung.⁵⁷

Bei der letzten Wahl im Jahr 2021 erzielte die Partei Zivilvertrag 71 von 107 Sitzen.

Die Armenien-Allianz (Hayastan Dashink, HD) hat 28 und das Ich-habe-Ehre-Bündnis (Pativ unem dashink, POD) sechs Sitze. Der Frauenanteil liegt bei 39 %.⁵⁸

Parlamentspräsident ist derzeit Alen Simonyan (Partei Zivilvertrag).⁵⁹

Bei den kommenden Parlamentswahlen werden mindestens 101 Abgeordnete gewählt.⁶⁰ Die Anzahl an Abgeordneten ist flexibel, weil die Verfassung der



Opposition ein Drittel der Sitze garantiert und den Oppositionsparteien Ausgleichsmandate zuspricht, bis sie gemeinsam ein Drittel der Stimmen haben. Ebenso gibt es Ausgleichsmandate für die Regierungspartei(en), um eine stabile Mehrheit zu erzielen.⁶¹ Zusätzlich gibt es vier Festmandate für Angehörige der größten nationalen Minderheiten (assyrisch, jesidisch, kurdisch und russisch).⁶²

Wahlsystem & Wahlprozess

Das armenische Parlament wird alle fünf Jahre nach dem Verhältniswahlrecht gewählt.⁶³

Wer ist wahlberechtigt?

Bei den Parlamentswahlen 2026 sind rund 2,4 Mio. Menschen wahlberechtigt.⁶⁴ Staatsbürgerinnen und -bürger über 18 Jahre besitzen das aktive Wahlrecht und werden automatisch im Wählerverzeichnis erfasst. Um selbst gewählt werden zu dürfen, muss eine Person mindestens 25 Jahre alt sein, die armenische Staatsbürgerschaft besitzen, seit mindestens vier Jahren durchgängig in Armenien wohnhaft gewesen sein und Armenisch beherrschen. Personen mit Doppelstaatsbürgerschaft haben kein passives Wahlrecht.⁶⁵

Ausgenommen vom Wahlrecht sind Personen, die wegen schwerwiegender Straftaten eine Haftstrafe abbüßen oder Personen, die von einem Gericht wegen einer geistigen Behinderung als wahlunfähig eingestuft wurden. Letzteres widerspricht internationalen Standards wie beispielsweise dem Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen (auch: UN-Behindertenrechtskonvention).⁶⁶

Im Ausland lebende wahlberechtigte Armenierinnen und Armenier müssen zum Wählen nach Armenien reisen. Es gibt keine Möglichkeiten, außerhalb Armeniens an der Wahl teilzunehmen. Die Mobilisierung dieser Gruppe an Wählenden ist daher besonders herausfordernd.⁶⁷ Eine Ausnahme stellen rund 260 Personen dar, die laut der Zentralen Wahlkommission elektronisch wählen. Dabei handelt es sich um Diplomaten und Diplomaten, ihre Familienmitglieder und andere Staatsbedienstete



auf Auslandsmissionen.⁶⁸

Wie wird eine Partei ins Parlament gewählt?

Es gibt einen einzigen, landesweiten Wahlkreis und geschlossene Wahllisten.⁶⁹ Das bedeutet, die Wählerinnen und Wähler können nur eine Partei als Ganzes wählen und haben, im Gegensatz zum österreichischen System, gar keinen Einfluss darauf, in welcher Reihenfolge die Abgeordneten ins Parlament einziehen.⁷⁰ In den Wahllisten müssen jeweils mindestens 30 % Frauen geführt werden.⁷¹

Es gibt unterschiedlich gestaffelte Hürden für den Einzug ins Parlament: Eine einzelne Partei muss mindestens 4 % der Stimmen erreichen, ein Bündnis von zwei Parteien insgesamt 8 %, ein Bündnis von drei insgesamt 9 % und ein Bündnis von vier insgesamt 10 %, um ins Parlament einziehen zu können.⁷²

Bei der Verfassungsreform im Jahr 2015 wurde eine sogenannte stabile Mehrheitsklausel festgelegt: Eine Partei oder ein Parteienbündnis muss mindestens 52 % der Stimmen erreichen. Falls eine Partei eine einfache Mehrheit, also 50 % plus einen Sitz erreicht, gibt es einen Mechanismus, mit dem zusätzliche Sitze zum Erreichen der 52 % zugeordnet werden. Erreicht niemand diese 52 %, gibt es eine zweite Wahl zwischen den zwei stärksten Parteien.^{73, 74, 75}

Wie wird kontrolliert, ob die Wahl frei und fair ist?

Die Wahlen werden von der Zentralen Wahlkommission (Central Election Commission, CEC) und zahlreichen lokalen Wahlkommissionen verwaltet.⁷⁶

Die bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen gelten als gute Basis für die Abhaltung demokratischer Wahlen. Es gibt allerdings anhaltende Bedenken über die Ordnungsmäßigkeit des Wahlprozesses, wie die zuletzt abgehaltenen Kommunalwahlen gezeigt haben. Dazu gehören die missbräuchliche Verwendung von Verwaltungsressourcen, intransparente Wahlkampagnenfinanzierung, politisch



beeinflusste Beobachtungsmissionen und eine starke Verwendung von Hassrede^c in den Wahlkampagnen.⁷⁷

Im Bereich der Transparenz bei der Parteien- und Wahlkampagnenfinanzierung gibt es Bedenken bezüglich struktureller Mängel. Insbesondere eine verzögerte Offenlegung der Wahlkampffinanzierung erhöhe bei dieser Wahl die Risiken illegaler sowie ausländischer Einflussnahme auf die Wahlen.^{78, 79}

Die armenische Zivilgesellschaft hat ein robustes Netzwerk und System der Wahlbeobachtungen etabliert. Allerdings sehen sich diese immer wieder Angriffen von Regierung und Opposition ausgesetzt.⁸⁰ Neben der armenischen Zivilgesellschaft werden auch internationale Organisationen wie die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und der Europarat sowie Vertretungen der Kandidatinnen und Kandidaten Wahlbeobachtungen durchführen.^{81, 82}

Politische Parteien

17 Parteien und zwei Wahlblöcke stellen sich der kommenden Wahl. Prognosen lassen auf einen möglichen Sieg der Regierungspartei Zivilvertrag (Kaghakazian Pajmanagir Kusakzutjun, KPK) schließen.^{83, 84}

Die proeuropäische, liberale Partei Zivilvertrag wurde 2013 ursprünglich von Premier Nikol Pashinyan als NGO gegründet. Ab 2015 wurde aus ihr eine Partei, die seit 2017 im Parlament vertreten ist.⁸⁵ Sie hat derzeit die verfassungsmäßige Mehrheit und Kontrolle über die Kommunalverwaltungen des Landes. Zuletzt verlor sie allerdings bei Kommunalwahlen – unter anderem bedingt durch eine strategische Koordinierung der Oppositionsparteien.⁸⁶ Neu ist die von der Partei vertretene Ideologie Reales Armenien. Beobachtenden zufolge sei das der Versuch einer „Neuinterpretation der kollektiven Identität Armeniens“⁸⁷. Im Kontrast zum historisch viel größeren

^c Hassrede umfasst laut armenischem Strafgesetz öffentliche Äußerungen, die Hass, Diskriminierung, Intoleranz oder Feindseligkeit gegenüber einer Person oder einer Personengruppe schüren oder verbreiten, und zwar aufgrund der Rasse, der nationalen oder ethnischen Herkunft, des sozialen Standes, der Religion oder von politischen oder sonstigen Anschauungen.



armenischen Gebiet bestehe das sogenannte Reale Armenien ausschließlich aus dem Gebiet innerhalb der völkerrechtlich anerkannten Grenzen. Es wäre also ein Armenien ohne Bergkarabach. Damit zusammen hängt auch ein umstrittener Vorschlag für eine Verfassungsänderung zur Anerkennung Bergkarabachs als aserbaidsschanisches Staatsgebiet.^{88, 89} Die Partei besitzt eine starke Kernwählerschaft, wird aber dafür kritisiert, dass seit den Fortschritten nach der Revolution von 2018 in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit, Korruptionsbekämpfung und Bürgerrechte keine weiteren erzielt worden wären. Die Opposition wirft der Partei vor, autoritär zu regieren. Auch die Annäherung an Aserbaidsschan stößt auf starke Kritik, ebenso wie der Konflikt des Premierministers mit der Armenisch-Apostolischen Kirche (siehe dazu weiter hinten).⁹⁰

Innerhalb der Opposition wird die neue Partei Starkes Armenien (Uzhegh Hayastan) als tonangebende Kraft gesehen. Angeführt vom russisch-armenischen Geschäftsmann Samvel Karapetyan distanziert sich die Partei von den ehemaligen Präsidenten Armeniens (vor der Samtenen Revolution) und strebt eine ausgeglichene außenpolitische Positionierung an. Allerdings legen bisherige Beziehungen und die Finanzierung der Partei nahe, dass sie durchaus mit den Interessen der früheren politischen Führung Armeniens und Russlands verwoben ist. Karapetyans armenisch-russische Doppelstaatsbürgerschaft schließt ihn rechtlich für das Amt des Premierministers aus. Seine Partei versprach, diese Regelung im Fall einer Verfassungsmehrheit zu ändern. Er befindet sich überdies derzeit im Hausarrest. Ihm wird vorgeworfen, dass er sich im Kontext des Konflikts zwischen der aktuellen Regierung und der Armenisch-Apostolischen Kirche an einem mutmaßlichen Komplott gegen den amtierenden Premierminister beteiligt habe.^{91, 92, 93}

Die derzeit zweitstärkste Kraft im Parlament, die Armenien-Allianz (Hayastan Dashink, HD) des ehemaligen Präsidenten Robert Kocharyan (Staatspräsident 1998–2008), tritt ebenfalls zur Wahl an. Dieses prorussische Mitte-Links-Bündnis wurde 2021 gegründet. Die Partei Blühendes Armenien (Bargavach Hajastan Kusakzutjun, BHK) existiert bereits seit 2004 und damit deutlich länger. Sie gilt als wirtschaftsliberal, sozialkonservativ und prorussisch. Während die Partei bei der Wahl 2018 als stärkste Oppositionskraft hervorging, schaffte sie es 2021 nicht ins



Parlament.^{94, 95, 96} Prognosen zufolge haben alle restlichen Parteien und Bündnisse geringe bis keine Chancen auf den Einzug ins Parlament.⁹⁷

Oppositionsparteien äußerten gegenüber der OSZE Bedenken darüber, ihren Wahlkampf uneingeschränkt führen zu können. Aus ihrer Sicht waren in letzter Zeit einige Verfahren gegen hochrangige Parteimitglieder aus ihren Reihen politisch motiviert.⁹⁸

Zentrale Themen vor der Wahl

Die großen Parteien mobilisieren ihre Wählerinnen und Wähler entlang der außenpolitischen Ausrichtung zwischen dem Westen und Russland, der Beziehungen mit Aserbaidschan und der Beziehung zwischen Kirche und Staat.⁹⁹

Außenpolitik und regionale Dynamiken

Die armenische Regierung unter Premierminister Nikol Pashinyan hat nach der Samtenen Revolution 2018 und der Niederlage in Bergkarabach innenpolitisch und außenpolitisch eine neue Richtung eingeschlagen. Im Zentrum stehen Aussöhnung, Frieden und Grenzöffnung zu Aserbaidschan und der Türkei.¹⁰⁰ Das wünsche sich eine Mehrheit der armenischen Bevölkerung. Da internationaler Unterstützung dabei eine wichtige Rolle zugeschrieben wird, unterstützt eine Mehrheit auch die Annäherung an die EU. Im Rahmen der Strategie, die internationalen Beziehungen breiter aufzustellen, intensiviert Armenien auch seine Beziehungen zu anderen Staaten wie zum Beispiel Indien, Japan und den USA.¹⁰¹

Zwischen Russland und der EU

Die öffentliche Meinung geht zwischen prowestlicher, prorussischer und einer ausgewogenen Position auseinander, wobei die Mehrheit eine pragmatische und ausgeglichene Zusammenarbeit mit dem Westen und mit Russland vorzieht. Nur 6 % der Bevölkerung würden laut aktuellen Befragungen eine ausschließlich prorussische Außenpolitik befürworten. Ein Großteil der Oppositionsparteien vermeidet Rhetorik gegen den Westen. Auf der anderen Seite kritisiert die Republikanische Partei von



Serzh Sargsyan, die allerdings nicht zur Wahl antritt¹⁰², die aktuelle Regierung dafür, dass sie die alten Bündnisse, insbesondere jenes mit Russland, gefährde. Eine weitere Ausnahme bildet Robert Kocharyans Armenien-Allianz, die dafür eintritt, dass Armenien sich der Russisch-Belarussischen Union anschließt.^{103, 104}

Nach dem Ausbleiben russischer Unterstützung während der erneuten Eskalation im Bergkarabachkonflikt zwischen 2022 und 2023 intensivierten sich die Beziehungen zwischen Armenien und der EU.^{105, 106} Im Jahr 2025 verabschiedete das armenische Parlament ein Gesetz, das den Beginn des EU-Beitrittsprozesses forderte. Bisher führte das Gesetz aber zu keinen konkreten Beitrittsmaßnahmen.¹⁰⁷ Anfang Mai 2026, also knapp einen Monat vor der Wahl, fand in Armeniens Hauptstadt Jerewan direkt nach dem Gipfeltreffen der Europäischen Politischen Gemeinschaft (EPG), mit Staats- und Regierungschefs aus rund 50 Ländern, ein EU-Armenien-Gipfel statt. Zwischen Armenien und der EU wurden dabei mehrere Abkommen unterzeichnet, unter anderem zur Zusammenarbeit in den Bereichen Transport, Energie und Digitales. Kurz darauf warnte das russische Außenministerium Armenien vor der Annäherung an die Europäische Union.^{108, 109} Die EU unterstützt das Land im Vorfeld der Wahl beim Kampf gegen Cyberangriffe.¹¹⁰

Bergkarabach

Allgemein haben sich die meisten etablierten Parteien mit dem Verlust von Bergkarabach arrangiert oder sehen keine realistischen Chancen, das Gebiet in der näheren Zukunft zurückzugewinnen.¹¹¹ Das Thema wird dennoch im Wahlkampf immer wieder von Oppositionsparteien aufgegriffen.¹¹² So macht beispielsweise die Armenien-Allianz des ehemaligen Präsidenten Robert Kocharyan die aktuelle Regierung für den Verlust von Bergkarabach verantwortlich.¹¹³

Verhältnis zwischen Kirche und Staat

Nach der armenischen Niederlage im zweiten Bergkarabachkrieg im Jahr 2020 und den darauffolgenden Strategieänderungen der armenischen Außenpolitik in Richtung Friedensvertrag verlangte die Armenisch-Apostolische Kirche den Rücktritt des Premierministers. Dies führte zu einer Zuspitzung im Konflikt zwischen Kirche und



Staat. Dabei kam es zu zahlreichen Verhaftungen von Kirchenoberhäuptern und Oppositionspolitikerinnen und -politikern, unter anderem wegen eines mutmaßlichen Putschversuchs gegen die Regierung im Jahr 2025. Beobachtende haben Bedenken bezüglich der Verfassungsmäßigkeit der Beziehungen zwischen Kirche und Staat sowie möglichen Kompetenzüberschreitungen der Exekutive.^{114, 115}

Beziehung Österreich – Armenien

Die Beziehungen zwischen Armenien und Österreich sind eng und partnerschaftlich. Seit 2011 ist Armenien eines der Schwerpunktländer der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (siehe das Dossier der Parlamentsdirektion Österreichische Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit).¹¹⁶ Auch das österreichische Parlament pflegt gute Beziehungen zum armenischen Parlament, insbesondere auf Ebene der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe.

Parlamentspräsident Alen Simonyan besuchte das österreichische Parlament im Jahr 2022.¹¹⁷ Im April 2026 reiste eine Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Armenien, Georgien nach Jerewan und traf sich dort unter anderem mit dem Parlamentspräsidenten, der parlamentarischen Freundschaftsgruppe des armenischen Parlaments und dem Vizeaußenminister.¹¹⁸

2015 erklärten die Klubobleute aller damals im österreichischen Parlament vertretenen Parteien, dass sie die Ermordung von 1,5 Mio. Armenierinnen und Armeniern durch das Osmanische Reich als Völkermord anerkennen. Es liege in Österreichs Verantwortung, da die österreichisch-ungarische Monarchie im Ersten Weltkrieg ein Verbündeter des Osmanischen Reichs war. Die Erklärung erfolgte anlässlich des 100. Jahrestags des Völkermords.¹¹⁹

Das österreichische Parlament entsendet Parlamentarierinnen und Parlamentarier zu den diesjährigen Wahlbeobachtungsmissionen der Parlamentarischen Versammlungen der OSZE und des Europarates in Armenien (siehe das Dossier der Parlamentsdirektion Internationale Wahlbeobachtungen durch österreichische Parlamentarier:innen). Das ist das neunte Mal, dass Mitglieder des österreichischen Parlaments an Wahlbeobachtungsmissionen in Armenien teilnehmen.¹²⁰



Indizes

Art des Index <i>Beschreibung</i>	Armenien	Österreich
Demokratieindex¹²¹ <i>Demokratieindex: Wertung zwischen vollständiger Demokratie, unvollständiger Demokratie, Hybridregime, autoritärem Regime. Messung zwischen 0 – autokratisch und 10 – vollständig demokratisch. Messung des Grads der Demokratie anhand von fünf Faktoren (Wahlprozess und Pluralismus, Funktionsweise der Regierung, politische Teilhabe, politische Kultur, Bürgerrechte).</i>	Hybridregime 5.35/10 Punkte 82./167 Platz	vollständige Demokratie 8,28/10 Punkte 19/167 Platz
Freiheitsindex^{122, 123} <i>Freiheitsindex: Wertung zwischen frei, teilweise frei und nicht frei. Bewertung mit max. 100 Punkten zu Wahlprozess, politischem Pluralismus, Regierungsfunktionen, Meinungs- und Glaubensfreiheit, Vereinigungsrechten, Rechtsstaatlichkeit sowie persönlicher Autonomie und individuellen Rechten.</i>	teilweise frei 54/100 Punkte	frei 94/100 Punkte
Pressefreiheit¹²⁴ <i>Der Pressefreiheitsindex reicht von 0 – schlecht bis 100 – sehr gut. Er setzt sich aus Fragen zu Medienvielfalt, medienrechtlichen Strafen, Staatsmonopolen, der Existenz von Regulierungseinrichtungen, dem Maß der Unabhängigkeit staatlicher Medien, Selbstzensur, Recherchefreiheit, finanziellem Druck, Hindernissen für den freien Informationsfluss im Internet und Verschiedenem mehr zusammen.</i>	67,02/100 Punkte 50/180 Platz	79,43/100 Punkte 19/180 Platz
Korruptionswahrnehmung^{125, 126} <i>Der Korruptionswahrnehmungsindex reicht von 0 – stärkste Wahrnehmung von Korruption bis 100 – geringste Wahrnehmung von Korruption. Beruht auf Umfragen und der Untersuchung zehn unabhängiger Institutionen zu der Wahrnehmung von Wettbewerbsbeschränkungen, hoher Steuerlast, Rohstoffvorkommen, willkürlichen und widersprüchlichen staatlichen Eingriffen in das Wirtschaftsgeschehen, fehlender Pressefreiheit, der Akzeptanz von Hierarchien sowie der Neigung zu Reziprozität.</i>	46/100 Punkte 65/180 Platz	69/100 Punkte 21/180 Platz
HDI^{127, 128} <i>Der Human Development Index ist ein Index zur Bewertung der durchschnittlichen Leistungen in drei grundlegenden Dimensionen der menschlichen Entwicklung: langes und gesundes Leben, Zugang zu Wissen, angemessener Lebensstandard.</i>	sehr hoch 0,811/1 Index 69/193 Platz	sehr hoch 0,930/1 Index 22/193 Platz



¹ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

² OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 1, <https://odihr.osce.org/odihr/662899>.

³ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 12, <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

⁴ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁵ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 4. <https://odihr.osce.org/odihr/662899>.

⁶ Austrian Development Agency. „Armenia“. Abgerufen am 4. Mai 2026. <https://www.entwicklung.at/en/countries/south-caucasus/armenia>.

⁷ Britannica Academic. „Armenia“. Abgerufen am 4. Mai 2026. <https://academic-eb-com.oeparl.idm.oclc.org/levels/collegiate/article/Armenia/108699>.

⁸ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 6; 47. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

⁹ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 8. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

¹⁰ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 8. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

¹¹ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 8. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

¹² Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 8–9; 48. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

¹³ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 9. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

¹⁴ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 9; 11–12. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

¹⁵ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 11–12; 15. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

¹⁶ Smolnik, Franziska. „Etappensieg der ‚samtenen Revolution‘ in Armenien“. *Stiftung Wissenschaft und Politik*. 24. April 2018. <https://www.swp-berlin.org/publikation/etappensieg-der-samtenen-revolution-in-armenien>.

¹⁷ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 11–12. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

¹⁸ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 4–5. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

¹⁹ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 4–6; 8–10. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

²⁰ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 10–11. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

²¹ De Waal, Thomas. „Armenia's Election Is a Foreign Affair“. *Carnegie Europe*, 13. November 2025. <https://carnegieendowment.org/europe/strategic-europe/2025/11/armenias-election-is-a-foreign-affair>.

²² Wöllenstein, Jakob. „Europa blickt nach Jerewan“. *Konrad-Adenauer-Stiftung*, 28. April 2026, S. 2, https://www.kas.de/documents/252038/41937221/L%C3%A4nderbericht_Europa+blickt+nach+Jere



[wan.pdf/22caebe7-29d6-0529-ae11-4d42284edd40?version=1.0&t=1777379791196.](#)

²³ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 14.

<https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

²⁴ De Waal, Thomas, Areg Kochinyan und Zaur Shiriyev. „Rewiring the South Caucasus: TRIPP and the New Geopolitics of Connectivity“. *Carnegie Europe*. 1. April 2026.

<https://carnegieendowment.org/research/2026/03/rewiring-the-south-caucasus-tripp-and-the-new-geopolitics-of-connectivity>.

²⁵ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

²⁶ ORF.at. „Aserbajdschan drängt Armenien zu Friedensvereinbarung“. 2. April 2025.

<https://orf.at/stories/3389500/>.

²⁷ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

²⁸ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 9.

<https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

²⁹ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 2.

<https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

³⁰ United Nations Population Fund. „Armenia Population 2025“. Abgerufen am 7. Mai 2026.

<https://www.unfpa.org/data/world-population/AM>.

³¹ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 4.

<https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

³² Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 4–6.

<https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

³³ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 4.

<https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

³⁴ 9521 USD. Umrechnung mit Currency Converter der Europäischen Zentralbank am 7. Mai 2026.

<https://data.ecb.europa.eu/currency-converter>.

³⁵ 63.161 USD. Umrechnung mit Currency Converter der Europäischen Zentralbank am 7. Mai 2026.

<https://data.ecb.europa.eu/currency-converter>.

³⁶ ADA. „Armenien“. Abgerufen am 7. Mai 2026.

https://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Laenderinformationen/Armenien_2025.pdf.

³⁷ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 55–56.

<https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

³⁸ Wirtschaftskammer Österreich. „Länderprofil Armenien“. Abgerufen am 7. Mai 2026. [Länderprofil Armenien](#).

³⁹ Wirtschaftskammer Österreich. „Länderprofil Österreich“. Abgerufen am 7. Mai 2026. [lp-oesterreich.pdf](#).

⁴⁰ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 46.

<https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

⁴¹ Wirtschaftskammer Österreich. „Länderprofil Armenien“. Abgerufen am 7. Mai 2026. [Länderprofil Armenien](#).

⁴² WTO. „Republic of Armenia and the WTO“. Abgerufen am 8. Mai 2026.

https://www.wto.org/english/thewto_e/countries_e/armenia_e.htm.

⁴³ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 3, <https://odih.osce.org/odih/662899>.

⁴⁴ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 11; 15–16; 21.

<https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

⁴⁵ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.



[2026-parliamentary-elections.](#)

⁴⁶ Wöllenstein, Jakob. „Europa blickt nach Jerewan“. *Konrad-Adenauer-Stiftung*, 28. April 2026, S. 2, https://www.kas.de/documents/252038/41937221/L%C3%A4nderbericht_Europa+blickt+nach+Jerewan.pdf/22caebe7-29d6-0529-ae11-4d42284edd40?version=1.0&t=1777379791196.

⁴⁷ Hovhannisyan, Eviya und Stefan Meister. „Armenien vor der Wahl: Welche Art von Demokratie wird sich durchsetzen?“. *Heinrich-Böll-Stiftung*. 5. Mai 2026. <https://www.boell.de/de/2026/05/05/armenien-vor-der-wahl-welche-art-von-demokratie-wird-sich-durchsetzen>.

⁴⁸ Hovhannisyan, Eviya und Stefan Meister. „Armenien vor der Wahl: Welche Art von Demokratie wird sich durchsetzen?“. *Heinrich-Böll-Stiftung*. 5. Mai 2026. <https://www.boell.de/de/2026/05/05/armenien-vor-der-wahl-welche-art-von-demokratie-wird-sich-durchsetzen>.

⁴⁹ Hovhannisyan, Eviya und Stefan Meister. „Armenien vor der Wahl: Welche Art von Demokratie wird sich durchsetzen?“. *Heinrich-Böll-Stiftung*. 5. Mai 2026. <https://www.boell.de/de/2026/05/05/armenien-vor-der-wahl-welche-art-von-demokratie-wird-sich-durchsetzen>.

⁵⁰ Human Rights Watch. „Armenia – Events of 2024“. Abgerufen am 21. Mai 2026.

<https://www.hrw.org/world-report/2025/country-chapters/armenia>.

⁵¹ Amnesty International. „Armenia“. Abgerufen am 21. Mai 2026.

<https://www.amnesty.org/en/location/europe-and-central-asia/eastern-europe-and-central-asia/armenia/report-armenia/>.

⁵² The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁵³ Wöllenstein, Jakob. „Europa blickt nach Jerewan“. *Konrad-Adenauer-Stiftung*, 28. April 2026, S. 2, https://www.kas.de/documents/252038/41937221/L%C3%A4nderbericht_Europa+blickt+nach+Jerewan.pdf/22caebe7-29d6-0529-ae11-4d42284edd40?version=1.0&t=1777379791196.

⁵⁴ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 2; 11–12, <https://odihr.osce.org/odihr/662899>.

⁵⁵ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁵⁶ Canbäck, Rasmus. „Confidential document reveals: Russia seeks to influence Armenia's election“. *Blankspot*. 9. Mai 2026. <https://blankspot.se/confidential-document-reveals-russia-seeks-to-influence-armenias-election/>.

⁵⁷ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁵⁸ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 3–4, <https://odihr.osce.org/odihr/662899>.

⁵⁹ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 16.

<https://online.munzinger.de/article/O3000ARM000#>.

⁶⁰ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁶¹ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 16.

<https://online.munzinger.de/article/O3000ARM000#>.

⁶² Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. „Politisches System und aktuelle Politik in Armenien“. Abgerufen am 5. Mai 2026. <https://osteuropa.lpb-bw.de/armenien-politisches-system>.

⁶³ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.



2026-parliamentary-elections.

⁶⁴ International IDEA. „Strengthening Armenia’s electoral preparedness“. 20. März 2026.

<https://www.idea.int/news/strengthening-armenias-electoral-preparedness>.

⁶⁵ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 2; 5, <https://odih.osce.org/odih/662899>.

⁶⁶ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 7, <https://odih.osce.org/odih/662899>.

⁶⁷ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁶⁸ Adamyan, Siranush. „Armenia’s election campaign officially begins“. *Civilnet.am*. 8. Mai 2026. <https://civilnet.am/en/news/1011743>.

⁶⁹ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 5, <https://odih.osce.org/odih/662899>.

⁷⁰ Wall, Alan. „Open List Proportional Representation: The Good, the Bad and the Ugly“. *International IDEA*. Juni 2021, S.12, <https://www.idea.int/publications/catalogue/open-list-proportional-representation-good-bad-and-ugly>.

⁷¹ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 2; 8, <https://odih.osce.org/odih/662899>.

⁷² The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁷³ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁷⁴ Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. „Politisches System und aktuelle Politik in Armenien“. Abgerufen am 5. Mai 2026. <https://osteuropa.lpb-bw.de/armenien-politisches-system>.

⁷⁵ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 6, <https://odih.osce.org/odih/662899>.

⁷⁶ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 1, <https://odih.osce.org/odih/662899>.

⁷⁷ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁷⁸ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁷⁹ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 11, <https://odih.osce.org/odih/662899>.

⁸⁰ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁸¹ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 3, <https://odih.osce.org/odih/662899>.

⁸² OSCE. „Armenia, Parliamentary Elections, 7 June 2026“. Abgerufen am 15. Mai 2026



<https://odhr.osce.org/node/662896>.

⁸³ Wöllenstein, Jakob. „Europa blickt nach Jerewan“. *Konrad-Adenauer-Stiftung*, 28. April 2026, S. 2, https://www.kas.de/documents/252038/41937221/L%C3%A4nderbericht_Europa+blickt+nach+Jerewan.pdf/22caebe7-29d6-0529-ae11-4d42284edd40?version=1.0&t=1777379791196.

⁸⁴ Politpro. „Armenia: Election Polls & Latest Voting Intentions for the Armenian Election“. Abgerufen am 13. Mai 2026. <https://politpro.eu/en/armenia>.

⁸⁵ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 20. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

⁸⁶ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁸⁷ Smolnik, Franziska. „Neuvermessung Armenischer Agency“. *Stiftung Wissenschaft und Politik*. 20. April 2026, S. 2. https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2026A20_EU-Armenien.pdf.

⁸⁸ Pracht, Alexander. „Who is who in Armenia's 2026 elections?“ *Civilnet.am*. 14. Mai 2026. <https://civilnet.am/en/news/1011838>.

⁸⁹ Smolnik, Franziska. „Neuvermessung Armenischer Agency“. *Stiftung Wissenschaft und Politik*. 20. April 2026, S. 2–3. https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2026A20_EU-Armenien.pdf.

⁹⁰ Wöllenstein, Jakob. „Europa blickt nach Jerewan“. *Konrad-Adenauer-Stiftung*, 28. April 2026, S. 2, https://www.kas.de/documents/252038/41937221/L%C3%A4nderbericht_Europa+blickt+nach+Jerewan.pdf/22caebe7-29d6-0529-ae11-4d42284edd40?version=1.0&t=1777379791196.

⁹¹ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

⁹² Sookiasian, Paul Vartan. „Detained billionaire Samvel Karapetyan to run for prime minister“. *Civilnet.am*. 12. Februar 2026. <https://civilnet.am/en/news/1002617>.

⁹³ De Waal, Thomas. „Armenia's Election Is a Foreign Affair“. *Carnegie Europe*, 13. November 2025. <https://carnegieendowment.org/europe/strategic-europe/2025/11/armenias-election-is-a-foreign-affair>.

⁹⁴ Adamyan, Siranush. „Armenia's election campaign officially begins“. *Civilnet.am*. 8. Mai 2026. <https://civilnet.am/en/news/1011743>.

⁹⁵ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 23–26. <https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

⁹⁶ National Assembly of the Republic of Armenia. „Members of the National Assembly of the Republic of Armenia - Eighth Convocation“. Abgerufen am 15. Mai 2026. <http://parliament.am/deputies.php?sel=factions&lang=eng>.

⁹⁷ Politpro.eu. „Wahlumfragen & Sonntagsfrage Armenien: Die aktuellen Umfragewerte zur Parlamentswahl in Armenien“. Abgerufen am 13. Mai 2026. <https://politpro.eu/de/armenien>.

⁹⁸ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 2, <https://odhr.osce.org/odhr/662899>.

⁹⁹ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

¹⁰⁰ Wöllenstein, Jakob. „Europa blickt nach Jerewan“. *Konrad-Adenauer-Stiftung*, 28. April 2026, S. 1, https://www.kas.de/documents/252038/41937221/L%C3%A4nderbericht_Europa+blickt+nach+Jerewan.pdf/22caebe7-29d6-0529-ae11-4d42284edd40?version=1.0&t=1777379791196.

¹⁰¹ Wöllenstein, Jakob. „Europa blickt nach Jerewan“. *Konrad-Adenauer-Stiftung*, 28. April 2026, S. 2–3, https://www.kas.de/documents/252038/41937221/L%C3%A4nderbericht_Europa+blickt+nach+Jerewan.pdf/22caebe7-29d6-0529-ae11-4d42284edd40?version=1.0&t=1777379791196.

¹⁰² Pracht, Alexander. „Who is who in Armenia's 2026 elections?“ *Civilnet.am*. 14. Mai 2026. <https://civilnet.am/en/news/1011838>.

¹⁰³ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.



2026-parliamentary-elections.

¹⁰⁴ Civilnet.am. „3 in 4 Armenians support joining the EU, survey says“. 25. Mai 2026.

<https://civilnet.am/en/news/1012027>.

¹⁰⁵ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

¹⁰⁶ Munzinger Online. „Armenien - gesamt“. Abgerufen am 7. Mai 2026, S. 20.

<https://online.munzinger.de/article/03000ARM000#>.

¹⁰⁷ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

¹⁰⁸ Süddeutsche Zeitung. „Moskau warnt Armenien vor EU-Annäherung“. 7. Mai 2026.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/russland-moskau-warnt-armenien-vor-eu-annaeherung-li.3480085>.

¹⁰⁹ Salzburger Nachrichten. „Armenien und EU vertiefen Zusammenarbeit“. 5. Mai 2026.

<https://www.sn.at/politik/weltpolitik/armenien-und-eu-vertiefen-zusammenarbeit-art-649194>.

¹¹⁰ Gutschker, Thomas. „Warum die EU auf Armenien setzt“. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. 5. Mai 2026. <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/warum-die-europaeische-union-auf-armenien-setzt-200799218.html>.

¹¹¹ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

¹¹² Swissinfo.ch. „Streit um Rückkehr belastet den Friedensprozess in Bergkarabach“. 9. Mai 2026.

<https://www.swissinfo.ch/ger/streit-um-r%c3%bcckkehr-belastet-den-friedensprozess-in-bergkarabach/91390414?nab=0>.

¹¹³ Pracht, Alexander. „Who is who in Armenia's 2026 elections?“. *Civilnet.am*. 14. Mai 2026.

<https://civilnet.am/en/news/1011838>.

¹¹⁴ The German Marshall Fund of the United States (GMF). „A Risk Assessment for Armenia's 2026 Parliamentary Elections“. Februar 2026. <https://www.gmfus.org/news/risk-assessment-armenias-2026-parliamentary-elections>.

¹¹⁵ OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights. „Republic of Armenia Parliamentary Elections 7 June 2026 - ODIHR Needs Assessment Mission Report, 9-12 February 2026“. 19. März 2026, S. 4, <https://odihr.osce.org/odihr/662899>.

¹¹⁶ Österreichische Botschaft Tiflis. „Bilaterale Beziehungen – Armenien“. BMEIA. Abgerufen am 13. Mai 2026. <https://www.bmeia.gv.at/oeb-tiflis/bilaterale-beziehungen/armenien>.

¹¹⁷ Parlament Österreich. „Nationalratspräsident Sobotka im Austausch mit dem Parlamentspräsidenten der Republik Armenien Alen Simonyan“. *Parlamentskorrespondenz* Nr. 764, 24. April 2022.

https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2022/pk0764.

¹¹⁸ Parlament Österreich. „Die Parlamentswoche vom 6. bis 10. April 2026“. *Parlamentskorrespondenz* Nr. 282, 2. April 2026. https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2026/pk0282.

¹¹⁹ Parlament Österreich. „Klubobleute verurteilen Genozid an Armeniern im Osmanischen Reich“. *Parlamentskorrespondenz* Nr. 383, 22. April 2015.

https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2015/pk0383.

¹²⁰ Statistische Daten der Kanzlei des Dienstes EU & Internationales der Parlamentsdirektion.

¹²¹ Economist Intelligence Unit. „Democracy Index 2024“ S. 15; 60. Abgerufen am 12. Mai 2026.

<https://www.eiu.com/n/campaigns/democracy-index-2024/>.

¹²² Freedom House. „Index Freedom in the World - Armenia“. Abgerufen am 13. Mai 2025.

<https://freedomhouse.org/country/armenia/freedom-world/2026>.

¹²³ Freedom House. „Index Freedom in the World - Austria“. Abgerufen am 13. Mai 2025.

<https://freedomhouse.org/country/austria>.

¹²⁴ Reporter ohne Grenzen. „Rangliste der Pressefreiheit 2026“. Abgerufen am 13. Mai 2026.

<https://www.reporter-ohne-grenzen.de/rangliste/detail>.

¹²⁵ Transparency International. „Korruptionswahrnehmungsindex Armenien“. Abgerufen am 13. Mai



2026. <https://www.transparency.org/en/countries/armenia>.

¹²⁶Transparency International. „Korruptionswahrnehmungsindex Österreich“. Abgerufen am 13. Mai

2026. <https://www.transparency.org/en/countries/austria>.

¹²⁷ Human Development Index. „Armenia“. Abgerufen 13. Mai 2026. <https://hdr.undp.org/data-center/specific-country-data#/countries/ARM>.

¹²⁸ Human Development Index. „Austria“. Abgerufen 13. Mai 2026. <https://hdr.undp.org/data-center/specific-country-data#/countries/AUT>.



Herausgeberin, Medieninhaberin, Herstellerin:

Republik Österreich – Bund, vertreten durch die Parlamentsdirektion

Adresse: Dr.-Karl-Renner-Ring 3, 1017 Wien

Redaktion: 6.4 – Globale Entwicklung & Informationsaufbereitung

Korrektorat: 1.4 – Stenographische Protokolle

Druck: Parlamentsdirektion | Wien, im Mai 2026